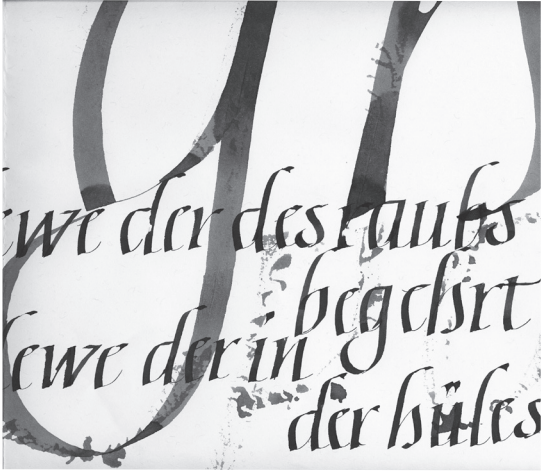
Die sieben Schalen

16 1 Und ich hörte eine laute Stimme
aus dem Tempel den sieben Engeln
zurufen: Gehet hin und giesst aus
die sieben Schalen des Zornes Gottes
über die Erde! 2 Und der erste ging
und goss seine Schale aus über die
Erde, und ein bösartiges Geschwür
befiel die Menschen, die das Zeichen
des Tieres trugen und ihre Knie
beugten vor seinem Bild. 3 Und der
zweite goss seine Schale aus über das
Meer und es wurde zu Blut wie das
eines Toten, und alles, was im Meer
lebte, starb, jedes lebendige Wesen.
4 Und der dritte goss seine Schale
aus über die Flüsse und Wasser-
quellen, und alles wurde zu Blut.
5 Und ich hörte den Engel, der
über die Wasser gebietet, rufen:
Gerecht bist du, der du bist und
le aus über die Sonne, und es wurde
ihr Macht gegeben, die Menschen zu pei-
nigen mit ihrer Glut. 9 Und die Men-
schen wurden mit grosser Hitze ge-
schlagen, und sie verfluchten den
Namen Gottes, der Macht über
diese Plagen hat; doch sie kehrten
nicht um, ihm die Ehre zu ge-
ben.
10 Und der fünfte goss seine Schale
aus über den Thron des Tiers, und
Finsternis legte sich auf sein Reich.
Und sie bissen sich vor Schmerz auf
die Zunge. 11 Und sie lästerten
den Gott des Himmels wegen
ihrer Schmerzen und wegen ihrer
Geschwüre. Doch sie liessen nicht
ab von ihrem Tun.
12 Und der sechste goss seine Schale
aus über den grossen Fluss Euphrat
und sein Wasser versiegte, so dass
der Weg breiter war für die Könige



Kalligrafisches Bibelschreibeprojekt

«Kein Jota soll verloren gehen…»

Im Kloster Kappel entsteht im Hinblick auf das Reformationsjubiläum 2019 eine kalligrafische Abschrift der Zürcher Bibel 2007. Mit diesem Projekt rücken wir das reformatorische «sola scriptura» wieder ins Bewusstsein. Keine menschlichen Autoritäten, sondern die Schrift allein soll der Massstab für das Glauben und Leben des Einzelnen wie der Kirche sein. Bewusst aufgenommen wird die klösterliche Tradition des Bibelschreibens und des damit verbundenen spirituellen Vertiefens in die biblischen Texte als eine Wiederentdeckung für unsere Zeit. Eine persönlich gestaltete kalligrafische Seite pro Bund verleiht der Abschrift eine individuelle und zeitgemässe Besonderheit.

Wer kann mitschreiben?

Geschrieben wird auf handgeschöpftes Papier aus der Papiermühle Basel in der Humanistischen Kursive. Voraussetzung ist der Besuch eines Kalligrafiekurses in Kappel oder in der Schreibwerkstatt Hittnau. Bereits Geübte senden eine Schriftprobe an die Projektleitung.

Wo wird geschrieben?

Während der ganzen Projektdauer ist im Kloster Kappel ein Nebenraum des Meditationsraums als Scriptorium eingerichtet, wo die Bibelabschrift fortlaufend entsteht. Schreibmaterial, Tinte und Papier stehen dort zur Verfügung.

Was wird geschrieben?

Wir beginnen mit der Abschrift des Neuen Testamentes und schreiben fortlaufend, ev. gleichzeitig an zwei Büchern.

Wann kann geschrieben werden?

An allen Tagen der Woche nach Voranmeldung.

Wie kann ich mich anmelden?

Schreibwillige melden sich bei der Projektleitung zwecks Koordination vorgängig an. Die Verpflegung während eines Schreibtages geht zu Lasten der Projektkosten, bei aufeinander folgenden Schreibtagen ist eine Übernachtung für Fr. 50.- möglich (sofern freie Betten verfügbar sind).

Projektleitung:

Elisabeth Wyss-Jenny
elisabeth.wyss-jenny@klosterkappel.ch; Tel. 044 764 88 48

Kloster Kappel
Kappelerhof 5
Theologie und Kultur
8926 Kappel am Albis

Tel. 044 764 88 10
Fax 044 764 88 20
info@klosterkappel.ch
www.klosterkappel.ch